

Immer mehr Menschen fahren Tram

Die Fahrgastzahlen in der Tramlinie 8 befinden sich auf einem Allzeithoch.

WEIL AM RHEIN. Von mehr Fahrgästen in der Tramlinie 8 von und nach Deutschland sowie bei den Binnenfahrgästen im Weiler Abschnitt berichtet Matthias Steiger von den Basler Verkehrs-Betrieben (BVB) auf Nachfrage. „Wir haben im ersten Halbjahr 2023 ein Allzeithoch erreicht“, teilt er mit. Demnach liege man bei den Grenzübertritten in die Schweiz bereits bei knapp 400.000 (393.000), im Vergleich zu 671.000 im gesamten Vorjahr. Jene nach Deutschland liegen nach dem ersten Halbjahr 2023 bei 649.000, 2022 kamen 1,14 Millionen Fahrgäste zusammen. Besonders zugenommen habe aber die Zahl der „Binnenfahrgäste“ in Deutschland, also Personen, welche die Tram innerhalb Weils benutzt haben: 472.000 im Vergleich zu 695.000 2022. Auch im Vergleich zum Jahr 2019 ist hier die höchste Zunahme zu verzeichnen. Setzt sich das fort, würde die Zahl der Fahrgäste von rund 2,5 Millionen im Vorjahr deutlich übertroffen. Bereits im ersten Halbjahr wurden 2023 rund 1,5 Millionen Fahrgäste gezählt. BVB-Sprecher Steiger hält fest, dass auch die mittlere Reisedistanz in Deutschland zugenommen habe. Tendenziell würden längere Wege in Deutschland zurückgelegt. *bea*



Mehr Fahrgäste verbucht die Tram 8 in Weil. Foto: Beatrice Ehrlich

Die Leute zum Umsteigen bringen

Mit einem Info-Stand haben die Stadt Weil am Rhein und das Planungsbüro Firu am Freitag einen weiteren Anlauf genommen, die Öffentlichkeit bei der Planung zur Verlängerung der Tram-Linie mit ins Boot zu nehmen.

■ Von Beatrice Ehrlich

WEIL AM RHEIN. So, wie sich die Dinge am frühen Nachmittag zeigen, wird das Angebot angenommen. Es drängen zwar nicht übermäßig viele Leute an den Stand, um sich anhand der ausgestellten Plakate über die Streckenplanung und den bisherigen Verlauf des Bürgerbeteiligungsprozesses zu informieren. Weils Erster Bürgermeister Rudolf Koger und Patrick Torakaj vom Planungsbüro Firu sind aber dennoch fast durchgehend im Gespräch mit Passanten.

„Roter Faden“ Läublinpark

Wie ein roter Faden ziehe sich das Thema Läublinpark durch den bisherigen Verlauf des Beteiligungsprozesses, sagt Koger. Er räumt ein, dessen Bedeutung für die Weiler Bürger unterschätzt zu haben. Von der in der Streckenplanung vorgesehenen Wendeschleife der verlängerten Straßenbahnlinie wären insgesamt 800 Quadratmeter betroffen, führt er aus. Der ganze Park umfasse aber 2600 Quadratmeter. Man habe darauf geachtet, dass der Abstand zum „Café Gupi“ im ehemaligen Gärtnerhaus des Läublinhofs groß genug sei. Seiner Beobachtung nach gingen 80 Prozent der Besucher in den hinteren Teil des Parks. Dass viele ihn in Gänze erhalten sehen wollen, sei ihm nicht bewusst gewesen.

Alternativ könnte die Wendeschleife in den Bereich der Kreuzung Römerstraße/Hauptstraße hineinführen, so Koger. Ob dies möglich ist, werde derzeit geprüft.

Überzeugungsarbeit

Mit Menschen, die die Tramverlängerung rundweg ablehnen, sei man bisher zu keinem gemeinsamen Ergebnis gekommen, sagt Koger auf Nachfrage. Er wiederholt, was seiner Auffassung nach für die Tramverlängerung spricht: Im



Rudolf Koger, Erster Bürgermeister von Weil am Rhein, erläutert Interessenten Näheres zur Streckenführung.

Foto: Beatrice Ehrlich

Gegensatz zu einem „City-Bus“, den sich manche wünschen, sei mit der Straßenbahn kein Umstieg nötig. Berufstätige aus Weil könnten unkompliziert zu ihren Arbeitsplätzen in Basel kommen, die Basler zum Einkaufen nach Weil.

Die Idee „City-Bus“ sei damit aber nicht aus dem Spiel: Denn durch die Erschließung der Hauptstraße mit der Tram würden Buskilometer frei. Diese könnten dann für die Anbindung anderer, bisher noch gar nicht an den öffentlichen Nahverkehr angebundener Quartiere genutzt werden. Nicht zuletzt geht es ihm um eine komplette Umgestaltung der zentralen Achse Hauptstraße.

Der Straßenquerschnitt müsse neu gestaltet werden. Dafür nennt er den Stadtteil Friedlingen als positives Beispiel: Dieser habe durch die Straßenbahn einen städtischen Charakter erhalten, den er vorher nicht hatte.

Dass die Fahrgastzahlen laut Angaben der Basler Verkehrsbetriebe in den vergangenen Monaten angestiegen sind (siehe nebenstehender Artikel), zeige, so Koger, dass dieses Angebot auch zunehmend genutzt werde, und zwar nicht nur zwischen Basel und Weil am Rhein, sondern auch in Weil innerorts.

Stadtrat Martin Fischer (Grüne), der sich auch eine Weile am Info-Stand aufhielt, hatte vor allem auch die Weiler Radler im Blick. Von Seiten der IG Velo mache man sich schon Sorgen, ob auf der dann in zwei Teile geteilten Verkehrsachse künftig noch Platz sei für den Radverkehr, brachte er vor. Wie diese sich letztlich mit Fußgängern und Autos den verbleibenden Verkehrsraum teilen sollen, kann er sich noch nicht ganz vorstellen. Koger hofft seinerseits, dass sich innerhalb der kommenden Jahre doch noch die Idee einer Fußgänger-

zone auf einem Teil der Hauptstraße durchsetzt. Drei Jahre sei man aber nun an das negative Votum des Bürgerentscheids gebunden.

Angst vor „Verkehrschaos“

Vor einem „Verkehrschaos“ fürchtet sich Apothekerin Annette Böss von der Park-Apotheke, gleich gegenüber des Läublinparks. Schon jetzt sei die Verkehrssituation nicht zufriedenstellend, es gebe zu wenig Parkplätze und Straßen, um auszuweichen. „Kein Wunder, dass die Leute lieber nach Lörrach fahren zum Einkaufen“, stellt sie fest.

Koger verweist auf die Parkplätze in der Dreiländergalerie, wo seit rund einem Monat zwei Stunden frei geparkt werden kann, aber auch beim Kaufring und an der Einkauf-Insel. Die Idee, in diesem Bereich eine Art Stadtzentrum zu schaffen, beinhaltet auch Parkmöglichkeiten, die bei weitem noch nicht

ausgeschöpft seien. Ziel sei ja gerade, dem Kaufkraftabfluss nach Lörrach entgegenzuwirken, führt er ins Feld. Von dort aus könne es dann zu Fuß oder künftig auch mit der Straßenbahn weitergehen in die Weiler Innenstadt. Er gibt auch zu bedenken, dass man doch grundsätzlich hinwolle zu einem anderen Mobilitätsverhalten, mit weniger Autos. Dafür müsse man aber auch bereit sein, Veränderungen hinzunehmen.

Wenn alles läuft wie geplant, und die erwartete Finanzierungszusage für die Verlängerung der Tramlinie kommt, könnte mit dem Bau bereits Mitte/Ende 2025 begonnen werden, schließt Koger optimistisch.

➔ Rund 900 Personen haben schon den Online-Fragebogen zur Tramverlängerung ausgefüllt. Dies ist noch bis Sonntag möglich unter www.weil-am-rhein.de/start/rathaus/tram8plus